

Einschüchtern und ausgrenzen

1

Schritt für Schritt wurden die Rechte der Jüdinnen und Juden eingeschränkt. Strenge Gesetze regelten ihr Leben. Die aufgelisteten Verbote sind nur ein kleiner Auszug.

1933

22. August: Jüdinnen und Juden dürfen an zahlreichen Badestränden und in vielen öffentlichen Bädern nicht mehr baden gehen.

1938

17. August: Jüdinnen und Juden müssen ihrem Vornamen den Zwangsnamen „Sara“ bzw. „Israel“ hinzufügen (gültig ab 1. 1. 1939).

5. Oktober: Jüdinnen und Juden müssen ihre Reisepässe abgeben, damit in diese ein „J“ eingetragen werden konnte.

12. November: Jüdinnen und Juden ist es verboten, Theater, Kinos, Konzerte oder Ausstellungen zu besuchen.

15. November: Jüdische Kinder dürfen nicht mehr in deutsche Schulen gehen.

1939

1. September: Jüdinnen und Juden dürfen im Winter ab 20 Uhr, im Sommer ab 21 Uhr nicht mehr auf die Straße gehen.

1940

4. Juli: Jüdinnen und Juden dürfen in Berlin Lebensmittel nur noch zwischen 16 Uhr und 17 Uhr einkaufen.

1942

15. Februar: Es ist Jüdinnen und Juden verboten, Haustiere zu halten.

24. Februar: Jüdinnen und Juden dürfen nicht mehr mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren.

9. Juni: Jüdinnen und Juden müssen alle Kleidungsstücke abliefern, die sie nicht unbedingt brauchten.

2

Stelle dir vor, die Vorschriften würden dich betreffen. Verfasse einen inneren Monolog. Beschreibe dein Leben zwischen August 1933 und Juni 1942.